

Eskalationen sind nicht zu stoppen

***Das Weiße Haus ist verunsichert; Eskalationen könnten alle zu einer einzigen verschmelzen. Die Realität der Kriegsnotwendigkeit dringt tief in das Bewusstsein der arabischen und islamischen Welt ein.***

26.10.2023 | Alastair Crooke

Tom Friedman sprach am vergangenen Donnerstag in der *New York Times* eine eindringliche [Warnung](#) aus:

Ich glaube, wenn Israel jetzt [einseitig] in den Gazastreifen stürmt, um die Hamas zu zerstören, begeht es einen schweren Fehler, der für die israelischen und amerikanischen Interessen verheerend sein wird.

Es könnte einen globalen Flächenbrand auslösen und die gesamte pro-amerikanische Bündnisstruktur, die die USA aufgebaut haben, zum Explodieren bringen ... Ich spreche vom Camp-David-Friedensvertrag, den Osloer Friedensverträgen, den Abraham-Verträgen und der möglichen Normalisierung der Beziehungen zwischen Israel und Saudi-Arabien. Die ganze Sache könnte in Flammen aufgehen.

Leider sind die israelischen Militärs jetzt sogar noch kriegstreiberischer als der Premierminister. Sie glühen vor Wut und sind entschlossen, der Hamas einen Schlag zu versetzen, den die ganze Nachbarschaft nie vergessen wird.

Friedman spricht hier natürlich von einem amerikanischen Bündnisystem, dessen Dreh- und Angelpunkt die Vorstellung ist, dass Israels militärische Stärke unbesiegbar ist – das Paradigma der „kleinen NATO“, das als wesentliches Substrat für die Ausbreitung der amerikanisch geführten Regelordnung in Westasien dient.

Es ist vergleichbar mit dem Substrat des NATO-Bündnisses, dessen behauptete „Unanfechtbarkeit“ die US-Interessen in Europa untermauert hat (zumindest bis zum Ukraine-Krieg).

Ein Mitglied des israelischen Kabinetts [erklärte](#) gegenüber dem langjährigen israelischen Verteidigungskorrespondenten Ben Caspit, dass Israel nicht zulassen könne, dass seine langfristige Abschreckung untergraben werde:

„Dies ist der wichtigste Punkt – unsere Abschreckung“, sagte die hochrangige Quelle aus dem Kriegskabinett:

Die Region muss schnell begreifen, dass jeder, der Israel so schadet, wie es die Hamas getan hat, einen unverhältnismäßig hohen Preis zahlt. Es gibt keine andere Möglichkeit, in unserer Nachbarschaft zu überleben, als diesen Preis jetzt zu fordern, denn viele Augen sind auf uns gerichtet, und die meisten von ihnen haben nicht unsere besten Interessen im Sinn.

Mit anderen Worten: Das israelische „Paradigma“ beruht auf der Demonstration von überwältigender, vernichtender Kraft gegenüber jeder aufkommenden Herausforderung. Dies hat seinen Ursprung in dem Beharren der USA, dass Israel sowohl die politische Führung hat (alle strategischen Entscheidungen lagen unter Oslo ausschließlich bei Israel), als auch die militärische Führung über alle seine Nachbarn hat.

Obwohl es so dargestellt wird, ist dies keine Formel, mit der ein nachhaltiges, friedliches Abkommen erreicht werden kann, mit dem die Resolution 181 der UN-Generalversammlung von 1947 (die Teilung des Palästinas der Mandatszeit) in zwei Staaten erreicht werden kann. Vielmehr nähert sich Israel unter der Netanjahu-Regierung immer mehr einer eschatologischen Gründung Israels auf dem (biblischen) „Land Israel“ an – ein Schritt, der Palästina völlig ausschließt.

Es ist kein Zufall, dass Netanjahu während seiner Rede vor der Generalversammlung im vergangenen Monat eine Karte Israels präsentierte, auf der Israel vom Fluss bis zum Meer dominierte – und Palästina (und überhaupt jedes palästinensische Gebiet) nicht existierte.

Tom Friedman befürchtet in seinen Überlegungen in der NYT, dass der Zusammenbruch des israelischen Militärs und Geheimdienstes am 7. Oktober und die darauf folgenden Ereignisse im Gazastreifen „die gesamte pro-amerikanische Bündnisstruktur“ im Nahen Osten zum Einsturz bringen könnten, so wie das schlechte Abschneiden der NATO in der Ukraine „den NATO-Mythos“ erschüttert hat.

Das Zusammentreffen von zwei derartigen Demütigungen könnte der westlichen Vormachtstellung das Rückgrat brechen. Dies scheint die Quintessenz von Friedmans Analyse zu sein. (Wahrscheinlich hat er recht).

Der Hamas ist es gelungen, das israelische Abschreckungsparadigma zu zerschlagen: Sie hatte keine Angst, die IDF erwiesen sich als alles andere als unbesiegtbar, und die arabische Straße mobilisierte sich wie nie zuvor (was westliche Zyniker, die über die Vorstellung einer „arabischen Straße“ lachen, auf den Plan rief).

Nun, das ist der Stand der Dinge – und das Weiße Haus ist verunsichert. Der CEO von Axios, VandeHei, und Mark Allen haben sich an die Presse gewandt, um zu [warnen](#):

Noch nie haben wir mit so vielen hochrangigen Regierungsvertretern gesprochen, die sich privat so große Sorgen machen ... [dass] ein Zusammentreffen von Krisen epische Sorgen und historische Gefahren mit sich bringt. Wir mögen es nicht, düster zu klingen. Aber wir wollen eine Sirene des klinischen, klarsichtigen Realismus ertönen lassen: US-Beamte sagen uns, dass dies im Weißen Haus die schwerste und beängstigendste Woche seit dem Amtsantritt von Joe Biden vor etwas mehr als 1.000 Tagen war ... Der ehemalige Verteidigungsminister Bob Gates sagt uns, dass Amerika mit den meisten Krisen seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs vor 78 Jahren konfrontiert ist.

Nicht eine der Krisen kann gelöst und abgehakt werden: Alle fünf könnten sich zu etwas viel Größerem ausweiten ... Was den Beamten Angst macht, ist, dass alle fünf Bedrohungen zu einer einzigen verschmelzen könnten. (Ein sich ausbreitender Krieg, wenn Israel in den Gazastreifen einmarschiert; die „anti-amerikanische Allianz“ zwischen

Putin und Xi; ein „böartiger“ Iran; ein „gestörter“ Kim Jon Un und gefälschte Videos und Nachrichten).

In Friedmans NYT-Beitrag fehlt jedoch die andere Seite der Medaille – denn das israelische Paradigma hat zwei Seiten: die interne Sphäre, die von der externen Notwendigkeit, einen unverhältnismäßigen Preis von Israels Gegnern zu fordern, getrennt ist.

Der interne „Mythos“ besagt, dass der israelische Staat „seine Bürger im Rücken hat“, wo immer Juden in Israel und den besetzten Gebieten leben – von den entlegensten Siedlungen bis hin zu den Gassen der Jerusalemer Altstadt. Dies ist mehr als ein sozialer Vertrag; es ist vielmehr eine geistige Verpflichtung, die allen in Israel lebenden Juden geschuldet ist.

Dieser „Gesellschaftsvertrag“ der Sicherheit ist jedoch gerade zusammengebrochen. Die Kibbuzim in der Gaza-Umgebung werden evakuiert; zwanzig wurden aus dem Norden evakuiert, und insgesamt wurden 43 Grenzstädte [evakuiert](#).

Werden diese vertriebenen Familien dem Staat wieder vertrauen? Werden sie eines Tages in die Siedlungen zurückkehren? Das Vertrauen ist zerbrochen. Doch es sind nicht die Raketen der Hisbollah, die den Bewohnern Angst machen, sondern die Bilder vom letzten 7. Oktober in den Gemeinden am Rande des Gazastreifens – der Zaun, der an Dutzenden von Stellen durchbrochen wurde; die überrannten Militärbasen und -posten dort; die Städte, die von Hamas-Kräften besetzt wurden; die daraus resultierenden Todesfälle; und die Tatsache, dass etwa 200 Israelis nach Gaza entführt wurden – haben nichts der Fantasie überlassen. Wenn die Hamas so erfolgreich war, was wird dann die Hisbollah aufhalten?

Wie in dem alten Kinderreim: Humpty-Dumpty ist schwer gestürzt, aber alle Pferde des Königs und alle Männer des Königs konnten Humpty nicht wieder zusammensetzen.

Das ist es, was das Team des Weißen Hauses beunruhigt. Sie sind zutiefst unsicher, dass eine israelische Invasion in Gaza „Humpty“ wieder zusammenbringen wird. Vielmehr befürchten sie, dass die Ereignisse für die IDF schlecht ausgehen könnten und dass die im Nahen Osten verbreiteten Bilder von Israels überwältigender Gewaltanwendung in einem zivilen städtischen Umfeld die islamische Welt in Aufruhr versetzen werden.

Trotz der westlichen Skepsis gibt es Anzeichen dafür, dass dieser Aufstand in der arabischen Welt anders ist und eher dem arabischen Aufstand von 1916 ähnelt, der das Osmanische Reich stürzte. Er nimmt eine deutliche „Schärfe“ an, da sowohl schiitische als auch sunnitische religiöse Autoritäten die Pflicht der Muslime bekräftigen, den Palästinensern beizustehen. Mit anderen Worten: In dem Maße, in dem das israelische Gemeinwesen eindeutig „prophetisch“ wird, wandelt sich die islamische Stimmung ihrerseits in eine eschatologische.

Dass das Weiße Haus Drachen [steigen lässt](#), weil „gemäßigte“ arabische Führer die „gemäßigten“ Palästinenser drängen, eine israelfreundliche Regierung in Gaza zu bilden, die die Hamas ablösen und Sicherheit und Ordnung durchsetzen würde, zeigt, wie weit der Westen von der Realität entfernt ist. erinnern wir uns daran, dass Mahmoud Abbas, General Sisi und der König von Jordanien (einige der gefügigsten Führer der Region) sich nach Bidens Israel-Reise ausdrücklich weigerten, sich mit ihm zu treffen.

Die Wut in der Region ist real und bedroht die „gemäßigten“ arabischen Führer, deren Handlungsspielraum nun eingeschränkt ist.

Die Krisenherde nehmen also zu, ebenso wie die Angriffe auf US-Einrichtungen in der Region. Einige in Washington behaupten, eine iranische Handschrift zu erkennen, und hoffen darauf, das Zeitfenster für einen Krieg mit dem Iran zu vergrößern.

Das in Panik geratene Weiße Haus überreagiert und schickt riesige Konvois (Hunderte) von Schwerlastflugzeugen mit Bomben, Raketen und Luftabwehrsystemen (THAAD und Patriot) nach Israel, aber auch in die Golfregion, nach Jordanien und Zypern. Auch Spezialeinheiten und 2.000 Marinesoldaten sind im Einsatz. Hinzu kommen zwei Flugzeugträger und die dazugehörigen Schiffe.

Die USA entsenden also eine regelrechte Kriegsarmada. Dies kann die Spannungen nur verschärfen – und Gegenmaßnahmen provozieren: Russland entsendet jetzt MiG-31-Flugzeuge mit Kinzhall-Hyperschallraketen (die die US-Trägerstreitkräfte vor Zypern erreichen können) auf Patrouille ins Schwarze Meer, und China hat Berichten zufolge Marineschiffe in das Gebiet entsandt. China, Russland, der Iran und die Golfstaaten bemühen sich in einem Rausch der Diplomatie, den Konflikt einzudämmen, selbst wenn die Hisbollah tiefer in den Konflikt eintreten sollte.

Im Moment konzentriert man sich auf die Freilassung von Geiseln, was für viel (absichtlichen) Lärm und Verwirrung sorgt. Vielleicht erwarten einige, dass die Hoffnung auf Geiselfreilassungen die geplante Invasion in den Gazastreifen verzögern und schließlich zum Stillstand bringen könnte. Die Militärführung in Israel und die Öffentlichkeit bestehen jedoch darauf, dass die Hamas vernichtet werden muss (sobald die US-Schiffe und die neuen Luftabwehrsysteme in Stellung gebracht sind).

Wie dem auch sei, Tatsache ist, dass die Qassam-Brigaden der Hamas sowohl das interne als auch das externe Paradigma Israels erschüttert haben. Je nach Ausgang des Krieges in Gaza/Israel könnten die Brigaden noch eine weitere Prellung des politischen Körpers verursachen, die „eine globale Feuersbrunst auslöst – und die gesamte pro-amerikanische Bündnisstruktur, die die USA aufgebaut haben, zur Explosion bringt“ (in Tom Friedmans Worten).

Sollte Israel in den Gazastreifen einmarschieren (und Israel könnte angesichts der innenpolitischen Dynamik und der öffentlichen Stimmung zu dem Schluss kommen, dass es keine andere Wahl hat, als eine Bodenoffensive zu starten), wird die Hisbollah wahrscheinlich immer weiter hineingezogen, was die USA vor die Wahl stellt, entweder Israel zu besiegen oder einen großen Krieg zu beginnen, in dem alle Krisenherde „zu einem“ verschmelzen.

In gewisser Weise kann der israelisch-islamische Konflikt jetzt nur noch auf diese kinetische Weise gelöst werden. Alle Bemühungen seit 1947 haben die Kluft nur vertieft. Die Tatsache, dass ein Krieg notwendig ist, dringt in das Bewusstsein der arabischen und islamischen Welt ein.